

<p>AM ARBEITSSCHUTZMATERIALIEN für LFG LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN und GARTENBAU</p>	<p>Sicherheitstechnischer Dienst in der</p>  <p>Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau</p>
---	--

Sozialräume und Unterkünfte

- Sicherheitstechnischer Dienst -

in der

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Weißensteinstraße 70-72 – 34131 Kassel

Tel.: 0561/ 785-16371

Internet: www.svlfg.de E-Mail: STD@svlfg.de

Inhaltsverzeichnis

- ***BETRIEBLICHE UNTERKÜNFTE***
 - ***Gefährdungsbeurteilung***

- ***SANITÄRRÄUME***
 - ***Gefährdungsbeurteilung***

- ***PAUSENRÄUME***
 - ***Gefährdungsbeurteilung***

- ***SICHERHEITS- UND GESUNDHEITS-
SCHUTZZEICHEN***
 - ***Gefährdungsbeurteilung***

- ***REINIGUNGSPLAN***



Arbeitsschutz-
materialien

Informationsmodul

Beratung und Information

gem. § 12 Abs. 1 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und darauf basierenden Rechtsverordnungen i.V.m. § 3 VSG 1.1

Themenbereich:

Sozialräume und Unterkünfte

>> BETRIEBLICHE UNTERKÜNFTE <<

Betriebliche Unterkünfte sind solche Räume, die den Mitarbeitern zu Wohnzwecken in ihrer Freizeit dienen. Hierzu zählen Wohnungen, Wohncontainer, Wohnwagen und andere Raumzellen. Unterkünfte bestehen aus einem Wohnbereich. Dies ist entweder ein Aufenthaltsraum oder Aufenthaltsbereich, der nicht nur zum vorübergehenden Aufenthalt von Mitarbeitern bestimmt ist, sondern auch dazu geeignet ist, hier seine Freizeit nach Beendigung der täglichen Arbeit zu gestalten.

Im Weiteren verfügen Unterkünfte über einen Schlafbereich. Dieser soll als Ruhezone dienen und die körperliche und geistige Erholung der Mitarbeiter ermöglichen.

Unterkünfte?

Üblicherweise werden Unterkünfte den zahlreichen Saisonarbeitskräften im Bereich der gartenbaulichen und landwirtschaftlichen Produktion, aber auch Mitarbeitern des Garten- und Landschaftsbaues, die auf entfernt liegenden Baustellen tätig sind, vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt. Auch wenn die Unterkünfte außerhalb der Arbeitszeit, sprich in der Freizeit der Mitarbeiter genutzt werden, fallen diese unter das staatliche Arbeitsstättenrecht, der *Arbeitsstättenverordnung* mit der dazugehörigen *Arbeitsstättenregel ASR 4.4 „Unterkünfte“*.

Welche Probleme gibt es?

Schwerpunktcontrollen der staatlichen Arbeitsschutzbehörden zeigen immer wieder, dass einige Unter-

künfte nicht den gesetzlichen Mindestvorschriften entsprechen, da z. B. zu viele Personen in einem Wohncontainer wohnen, diese nicht ausreichend mit Duschen und Toiletten ausgestattet sind. In Einzelfällen war die Unterbringung auch schlichtweg menschenunwürdig, da diese so stark verdreckt waren, dass eine Gesundheitsgefährdung bestand.



Mitarbeitergesundheit - Wohlbefinden - Zufriedenheit

Ordnungsgemäße Unterkünfte dienen nicht nur der Erholung und somit auch der Mitarbeitergesundheit, sondern tragen auch zu deren Wohlbefinden und zur Mitarbeiterzufriedenheit bei. Damit der Unternehmer sich bei der Errichtung, Einrichtung und dem Betrieb solcher Unterkünfte nicht nur auf sein Bauchgefühl verlassen muss, haben wir nachfolgend die Anforderungen des staatlichen Arbeitsstättenrechts zu einer Gefährdungsbeurteilung zusammengestellt. Daneben empfiehlt sich immer noch ein Blick in die regional unterschiedlichen Landesbauordnungen. Auch eine Begehung mit den

Brandschauhexperten der örtlichen Feuerwehren hilft, sicherheitsrelevante Aspekte in den Blick bzw. Griff zu bekommen. Selbstverständlich können sie sich gerne auch an den zuständigen Ansprechpartner des Sicherheitstechnischen Dienstes der SVLFG wenden, der seinen Mitgliedsunternehmen beratend zur Seite steht.

	Beurteilungsmodul	Gefährdungsbeurteilung gem. § 5 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und darauf basierenden Rechtsverordnungen		Unternehmen:
		<u>Gefährdung und Belastung am Arbeitsplatz durch:</u> Betriebliche Unterkünfte		
Arbeitsschutzmaterialien	Rechtsquellen / Informationen:	ArbSchG, ArbStättV, ASR A4.4		
Arbeitsplatz / -bereich:			Ersteller:	
Tätigkeit:			Verantwortlicher:	

Allgemeingültige Anforderungen an Unterkünfte							
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	Ausstattung der Unterkünfte entsprechen nicht den gesetzlichen Anforderungen Unterkünfte sind wie folgt ausgestattet: <input type="checkbox"/> Wohn- u. Schlafbereich (Betten, Schränke, Tische, Stühle) <input type="checkbox"/> Essbereich <input type="checkbox"/> Sanitäreinrichtungen <input type="checkbox"/> bei Anwesenheit von männlichen und weiblichen Beschäftigten ist dies bei der Zuteilung der Räume gewährleistet	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Unterkünfte nicht an ungefährdeter Stelle aufgestellt <input type="checkbox"/> Unterkünfte werden nicht im Gefahrenbereich aufgestellt, z.B. von Baukränen, Aufzügen, Gerüsten, im Bereich von Hochspannungsleitungen, von Lagerstätten für Gefahrstoffe oder Gase oder von kontaminierten Böden	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	fehlende Brandschutzordnung, Alarmplan und Reinigungsplan <input type="checkbox"/> Bestimmungen für die Benutzung von Unterkünften, z.B. für die Reinigung, das Verhalten im Brandfall oder bei Alarm sind aufgestellt <input type="checkbox"/> Brandschutzordnung (Teil A) sowie ein Alarmplan sind an gut sichtbarer Stelle in der Unterkunft ausgehängt <input type="checkbox"/> Informationen zum Aufbewahrungsort von Mitteln und zu Einrichtungen zur Ersten Hilfe sind bekannt gegeben	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Informationen sind nicht verständlich <input type="checkbox"/> Bestimmungen und Informationen sind für Bewohner verständlich (in deren Heimatsprache) zu Verfügung gestellt	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Erreichbarkeit von Küchen, Vorratsräumen, Sanitäreinrichtungen und Mittel zu Ersten Hilfe nicht gewährleistet <input type="checkbox"/> Erreichbarkeit (Schlüsselgewalt) ist gewährleistet	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Bewohner nicht in der Benutzung der Unterkunft unterwiesen <input type="checkbox"/> Bewohner bei Unterbringung unterweisen <input type="checkbox"/> dies ist schriftlich dokumentiert	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	kein Zugang zum öffentlichen Verkehrsraum <input type="checkbox"/> von den Unterkünften aus ist ein direkter Zugang zum öffentlichen Verkehrsraum vorhanden	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	keine Rettungswege zu den Unterkünften <input type="checkbox"/> Unterkünfte sind für Fahrzeuge der Feuerwehr und des Rettungsdienstes leicht erreichbar	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am									
			ja	nein												
	Unterkünfte können nicht geheizt werden <input type="checkbox"/> Unterkünfte können während der Nutzungsdauer auf mindestens +21 °C geheizt werden	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)									
	kein ausreichendes Tageslicht und Beleuchtung vorhanden <input type="checkbox"/> Unterkünfte erhalten ausreichend Tageslicht <input type="checkbox"/> eine angemessene künstlichen Beleuchtung ist vorhanden	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)									
	Gefahrstoffe werden in Unterkünften gelagert <input type="checkbox"/> in Unterkünften werden keine Gegenstände und Arbeitsstoffe, insbesondere keine Gefahrstoffe, aufbewahrt, die nicht zur zweckentsprechenden Einrichtung dieser Räume gehören	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)									
	Mindestgröße der Unterkünfte nicht eingehalten <table border="1" data-bbox="212 805 846 1045"> <thead> <tr> <th>Anzahl der Bewohner pro Schlafbereich</th> <th>Nutzfläche der Unterkunft pro Bewohner</th> <th>Davon für den Schlafbereich bzw. Schlafbereich mit Vorflur zur Verfügung stehende Fläche pro Bewohner</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>bis 6</td> <td>mindestens 8 m²</td> <td>mindestens 6 m²</td> </tr> <tr> <td>mehr als 6 bis maximal 8</td> <td>mindestens 8,75 m²</td> <td>mindestens 6,75 m²</td> </tr> </tbody> </table> <input type="checkbox"/> die Mindestgrößen der Unterkünfte werden eingehalten	Anzahl der Bewohner pro Schlafbereich	Nutzfläche der Unterkunft pro Bewohner	Davon für den Schlafbereich bzw. Schlafbereich mit Vorflur zur Verfügung stehende Fläche pro Bewohner	bis 6	mindestens 8 m ²	mindestens 6 m ²	mehr als 6 bis maximal 8	mindestens 8,75 m ²	mindestens 6,75 m ²	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Anzahl der Bewohner pro Schlafbereich	Nutzfläche der Unterkunft pro Bewohner	Davon für den Schlafbereich bzw. Schlafbereich mit Vorflur zur Verfügung stehende Fläche pro Bewohner														
bis 6	mindestens 8 m ²	mindestens 6 m ²														
mehr als 6 bis maximal 8	mindestens 8,75 m ²	mindestens 6,75 m ²														
	kein separater Raum für erkrankte Beschäftigte <input type="checkbox"/> Unterkünfte für mehr als 50 Beschäftigte verfügen über einen separaten Raum für erkrankte Beschäftigte mit mindestens zwei Betten <input type="checkbox"/> der Zugang ist gekennzeichnet <input type="checkbox"/> dieser Raum wird mit einer Krankentrage leicht erreicht <input type="checkbox"/> in diesem Raum wird Trinkwasser oder ein alkoholfreies Getränk zur Verfügung gestellt	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)									

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	fehlende Sanitäreinrichtungen <input type="checkbox"/> Unterkünfte sind entsprechend der Belegungszahl mit Sanitäreinrichtungen ausgestattet <input type="checkbox"/> diese sind sicher erreichbar	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Notruf kann nicht abgesetzt werden <input type="checkbox"/> Unterkünfte sind mit technischen Einrichtungen, z.B. ein Telefon, ausgestattet, die eine schnellstmögliche Alarmierung der zuständigen Polizeidienststelle, der Feuerwehr oder des Notarztes ermöglichen	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	fehlende Feuerlöscheinrichtungen <input type="checkbox"/> Unterkünfte sind mit den erforderlichen Feuerlöscheinrichtungen und, soweit notwendig, mit Brandmeldern (siehe Brandschutzkonzept) ausgestattet <input type="checkbox"/> die Feuerlöscher sind an gekennzeichneten, gut sichtbaren und leicht zugänglichen Stellen angebracht	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	fehlende Erste Hilfe Einrichtungen <input type="checkbox"/> Unterkünfte sind mit den erforderlichen Mitteln für die Erste Hilfe ausgestattet <input type="checkbox"/> die Mittel für die Erste Hilfe werden an geeigneter Stelle der Unterkünfte gut sichtbar und gekennzeichnet vorgehalten	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	elektrische Einrichtungen nicht ausreichend <input type="checkbox"/> die Anzahl der Steckdosen in den Wohn- und Schlafbereichen sind an die Ausstattung und Belegung angepasst	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	zu viele Betten / mangelhafte Ausstattung <input type="checkbox"/> es werden nicht mehr als vier Betten in einem Schlafbereich aus Raumzellen aufgestellt <input type="checkbox"/> in Gebäuden werden maximal acht Betten in einem Raum aufgestellt <input type="checkbox"/> bei Etagenbetten stehen nicht mehr als zwei Betten übereinander <input type="checkbox"/> in den Schlafbereichen sind für jeden Bewohner ein eigenes Bett mit Matratze und Kopfkissen, mindestens eine Sitzgelegenheit und in angemessener Größe eine Tischfläche sowie ein verschließbarer Schrank für Wäsche, Bekleidung oder persönliche Gegenstände vorhanden <input type="checkbox"/> die elektrische Beleuchtung ist zweckmäßig installiert (z.B. Orientierungshilfen, Nachtleuchten, Leselampen) <input type="checkbox"/> Türen zu Schlafbereichen sind von innen verschließbar	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	keine Aufenthaltsbereiche vorhanden <input type="checkbox"/> sofern mehr als vier Bewohner länger als eine Woche gemeinsam untergebracht werden, steht mindestens ein Aufenthaltsraum oder entsprechender Aufenthaltsbereich zur Verfügung (Wohnbereich) <input type="checkbox"/> hier sind mindestens ein angemessen großer Tisch und je Bewohner eine Sitzgelegenheit vorhanden <input type="checkbox"/> für jeden Beschäftigten ist eine freie Bewegungsfläche von mindestens 1 m ² vorgesehen	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	keine Waschmöglichkeiten für Kleidung vorhanden <input type="checkbox"/> werden Beschäftigte länger als eine Woche untergebracht und keine alternativen Möglichkeiten vorhanden sind oder geschaffen werden, z.B. das Anbieten einer Waschkonzeption, ist eine Möglichkeit zum Waschen, Trocknen und Bügeln von Kleidung außerhalb der Schlaf- und Wohnbereiche vorhanden <input type="checkbox"/> Waschmaschinen und Trockengeräte sind zur gemeinschaftlichen Nutzung geeignet	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	keine Aufbewahrungsmöglichkeiten für Lebensmittel <input type="checkbox"/> wenn keine anderweitige Verpflegungsmöglichkeit vorhanden ist, z.B. Kantine oder Lieferung von Fertiggerichten, werden in einem besonderen Raum mit Trinkwasserzapfstelle ausreichend Zubereitungs-, Aufbewahrungs-, Kühl- und Spülgelegenheiten geschaffen <input type="checkbox"/> die Wände besitzen bis zur Höhe von 2 m einen glatten, waschfesten und hellen Belag oder einen entsprechenden Anstrich <input type="checkbox"/> für jeden Beschäftigten werden hygienisch einwandfreie und verschließbare Fächer vorgehalten	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	keine Abfallbehälter vorhanden <input type="checkbox"/> in jedem Raum, ausgenommen Windfang und Vorratsraum, sind Abfallbehälter mit Deckel bereitgestellt <input type="checkbox"/> diese bestehen aus schwer entflammablem Material	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Abweichende / ergänzende Anforderungen für Unterkünfte auf Baustellen

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	fehlende Unterkünfte bei unzumutbarer Heimfahrt Unterkünfte auf Baustellen werden bereit gestellt wenn: <input type="checkbox"/> ein unzumutbarer Zeitbedarf für eine tägliche Heimfahrt besteht <input type="checkbox"/> nicht mehr ausreichende Ruhezeit gegeben ist, z.B. bei häufig wechselnde Arbeitsstätten infolge kurzer Bauzeiten	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Baustelle ist nicht mit gewöhnlichen öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar <input type="checkbox"/> ist die Baustelle nicht mit gewöhnlichen öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar bzw. ist keine Anfahrmöglichkeit mit persönlicher Fahrgelegenheit vorhanden werden Unterkünfte zur Verfügung gestellt	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Baustelle ist nicht mit Pkw über das öffentliche Straßennetz erreichbar <input type="checkbox"/> Unterkunft wird zur Verfügung gestellt	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Beratung (z. B. durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit) erforderlich?						ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Gefährdungsbeurteilung zur Kenntnis genommen, durchgeführt und alle erforderlichen Schutzmaßnahmen eingeleitet:							
Ort, Datum				Unterschrift des Verantwortlichen			

Hinweis: Gerne helfen wir Ihnen auch vor Ort beim Ausfüllen der Gefährdungsbeurteilung.
Vereinbaren Sie dazu einen Termin mit Ihrem Ansprechpartner (siehe Anschreiben).



Arbeitsschutz-
materialien

Informationsmodul

Beratung und Information

gem. § 12 Abs. 1 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und darauf basierenden Rechtsverordnungen i.V.m. § 3 VSG 1.1

Themenbereich:
Sozialräume und Unterkünfte
>> SANITÄRRÄUME <<

Mitarbeitergesundheit - Wohlbefinden - Zufriedenheit



Dass Mitarbeiter eine Möglichkeit haben müssen um ihre Notdurft zu verrichten ist mittlerweile selbstverständlich. Nur wer ohne Probleme während der Arbeitszeit die persönliche Hygiene betreiben kann fühlt sich körperlich wohl und fit. So wird gewährleistet, dass bei Kontakt mit Gefahrstoffen, Biostoffen und anderen Dingen die Gesundheit erhalten bleibt. Nur ein gesunder, entspannter und zufriedener Mitarbeiter kann produktiv zum positiven Betriebsergebnis beitragen. Sorgen Sie also dafür, dass Mitarbeiter jederzeit,

auch auf der Baustelle, sanitäre Einrichtungen besuchen können.

Einrichtung der Sanitärräume, aber wie?

Oft bereitet die Gestaltung der Räume Schwierigkeiten. Hier geben die Arbeitsstättenregeln Auskünfte, wie die Räume ausgestattet sein müssen und wo sich diese befinden müssen. Die beiliegenden Gefährdungsbeurteilungen geben ihnen die Möglichkeit zu erfahren, wo es in ihrem Betrieb noch Verbesserungsmöglichkeiten gibt und wo sie schon gut aufgestellt sind.

Durch eine regelmäßige Kontrolle ihrer betrieblichen Einrichtungen oder der gemietet bzw. umlagefinanzierten Einrichtungen auf der Baustelle erfüllen Sie eine Wertschätzung der Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter. So sichern Sie sich ebenfalls ihr investiertes Kapital.





Arbeitsschutz-
materialien

Beurteilungsmodul

Gefährdungsbeurteilung

gem. § 5 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und darauf basierenden Rechtsverordnungen

Unternehmen:

Gefährdung und Belastung am Arbeitsplatz durch:

Sanitärräume (Umkleide-, Wasch- und Toilettenräume)

Rechtsquellen / Informationen:

ArbSchG, ArbStättV, ASR A4.1

Arbeitsplatz / -bereich:

Ersteller:

Tätigkeit:

Verantwortlicher:

Allgemeingültige Anforderungen an Sanitärräume

Gefährdungs- faktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	zweckentfremdete Nutzung der Sanitärräume <input type="checkbox"/> in Sanitärräumen werden keine Gegenstände oder Arbeitsstoffe (insbesondere keine Gefahrstoffe) aufbewahrt, die nicht zur zweckentsprechenden Einrichtung dieser Räume gehören	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	unzureichende Raumhöhe <input type="checkbox"/> in Sanitärräumen wird eine lichte Höhe von 2,50 m nicht unterschritten <input type="checkbox"/> in bestehenden Arbeitsstätten ist bis zu einem wesentlichen Umbau eine geringere lichte Höhe zulässig, soweit sie dem Bauordnungsrecht der Länder entspricht	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	unzureichende Privatsphäre <input type="checkbox"/> Trennwände, Türen und Fenster von Sanitärräumen sind so angeordnet oder beschaffen, dass eine Einsicht von außen nicht möglich ist	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	mangelhafte Beleuchtung <input type="checkbox"/> eine Spiegelbeleuchtung wird eingesetzt und die vertikale Mindestbeleuchtungsstärke beträgt 500 Lux	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	mangelhafte Lufttemperatur <input type="checkbox"/> die Lufttemperatur in Sanitärräumen entspricht der ASR A3.5 „Raumtemperatur“	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	unzureichende Geschlechtertrennung <input type="checkbox"/> für weibliche und männliche Beschäftigte sind getrennte Sanitärräume eingerichtet <input type="checkbox"/> in Betrieben mit bis zu neun Beschäftigten kann auf getrennt eingerichtete Toiletten-, Wasch- und Umkleieräume für weibliche und männliche Beschäftigte verzichtet werden, wenn eine zeitlich getrennte Nutzung sichergestellt ist, dabei ist ein unmittelbarer Zugang zwischen Wasch- und Umkleieräumen erforderlich <input type="checkbox"/> in Betrieben mit bis zu fünf Beschäftigten ist eine Kombination von Toiletten-, Wasch- und Umkleieräumen bei einer zeitlich nach Geschlecht getrennten Nutzung durch weibliche und männliche Beschäftigte möglich, sofern eine wirksame Lüftung gewährleistet ist	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	fehlende Kennzeichnung der Sanitärräume <input type="checkbox"/> auf Sanitärräume wird deutlich erkennbar hinweisen	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	fehlender Geruchsverschluss am Bodeneinlauf <input type="checkbox"/> vorhandene Bodeneinläufe sind mit einem Geruchsverschluss ausgestattet <input type="checkbox"/> die Erneuerung des Sperwassers ist sichergestellt <input type="checkbox"/> falls dies nicht gegeben ist, ist zusätzlich in der Nähe ein Auslaufventil (Wasserzapfstelle) vorhanden	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	mangelhafte Einrichtungsgegenstände oder bauliche Einrichtungen in / von Sanitärräumen <input type="checkbox"/> durch Einrichtungsgegenstände oder bauliche Einrichtungen in Sanitärräumen wird die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten (z.B. durch Schnitt- oder Stoßkanten oder durch die Möglichkeit zur Ansammlung von Krankheitserregern) nicht gefährdet <input type="checkbox"/> vor den Sanitärräumen - insbesondere vor den Umkleieräumen - ist erforderlichenfalls (z.B. bei stark schmutzender Tätigkeit) eine geeignete Einrichtung zur Reinigung des Schuhwerkes (z.B. Gitterroste, Fußmatten, Schuhreinigungsanlagen) vorhanden	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	mangelhafte Lüftung <input type="checkbox"/> die Be- und Entlüftung der Sanitärräume ist so eingerichtet, dass während ihrer Nutzung keine Zugluft auftritt	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Spezielle Anforderungen an Toilettenräume

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am											
			ja	nein														
	<p>unzureichende Lüftung von Toilettenräumen</p> <p><input type="checkbox"/> in Toilettenräumen ist eine wirksame Lüftung zu gewährleistet</p> <p><input type="checkbox"/> bei freier Lüftung (Fensterlüftung) sind die Mindestquerschnitte für Lüftungsöffnungen nachfolgender Tabelle eingehalten</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin: 5px 0;"> <thead> <tr> <th style="width: 20%;">System</th> <th colspan="2" style="text-align: center;">Freier Querschnitt der Lüftungsöffnung/en je Sanitäreinrichtung*</th> </tr> <tr> <td></td> <th style="text-align: center;">[m²/Toilette]</th> <th style="text-align: center;">[m²/Urinal]</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>einseitige Lüftung</td> <td style="text-align: center;">0,17</td> <td style="text-align: center;">0,10</td> </tr> <tr> <td>Querlüftung**</td> <td style="text-align: center;">0,10</td> <td style="text-align: center;">0,06</td> </tr> </tbody> </table> <p><small>* Die angegebenen Flächen sind die Summe aus Zuluft- und Abluftfläche. ** Lüftungsöffnungen in gegenüberliegenden Außenwänden oder in einer Außenwand und der Deckenfläche</small></p> <p><input type="checkbox"/> Lüftungs- technische Anlagen sind so ausgelegt, dass ein Abluftvolumenstrom von 11 m³/(h m²) erreicht wird</p> <p><input type="checkbox"/> die Abluft aus Toilettenräumen gelangt nicht in andere Räume</p>	System	Freier Querschnitt der Lüftungsöffnung/en je Sanitäreinrichtung*			[m ² /Toilette]	[m ² /Urinal]	einseitige Lüftung	0,17	0,10	Querlüftung**	0,10	0,06	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)
System	Freier Querschnitt der Lüftungsöffnung/en je Sanitäreinrichtung*																	
	[m ² /Toilette]	[m ² /Urinal]																
einseitige Lüftung	0,17	0,10																
Querlüftung**	0,10	0,06																
	<p>mangelhafte Reinigung von Toilettenräumen</p> <p><input type="checkbox"/> Fußböden und Wände in Toilettenräumen sind leicht zu reinigen</p> <p><input type="checkbox"/> Toilettenräume und ihre Einrichtungen werden in Abhängigkeit von der Häufigkeit der Nutzung gereinigt und bei Bedarf desinfiziert</p> <p><input type="checkbox"/> bei täglicher Nutzung wird sie mindestens täglich gereinigt</p> <p><i>Hinweis: Zur Einhaltung und Kontrolle der regelmäßigen und gründlichen Reinigung empfiehlt sich das Anbringen eines Reinigungsplanes im Toilettenraum mit kontinuierlicher Abzeichnungspflicht durch das verantwortliche Reinigungspersonal</i></p>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)												

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	unzureichende Bereitstellung von Toilettenräumen <input type="checkbox"/> die Toilettenräume befinden sich in der Nähe der Arbeitsplätze, der Pausen-, Bereitschafts-, Wasch- oder Umkleieräume <input type="checkbox"/> die Weglänge zu Toilettenräumen sollte nicht länger als 50 m sein und überschreiten 100 m nicht <input type="checkbox"/> die Toilettenräume befinden sich im gleichen Gebäude und dürfen nicht weiter als eine Etage von ständigen Arbeitsplätzen entfernt sein <input type="checkbox"/> der Weg von ständigen Arbeitsplätzen in Gebäuden zu Toiletten soll nicht durchs Freie führen	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	fehlender Vorraum <input type="checkbox"/> hat der Toilettenraum mehr als eine Toilettenzelle oder ist ein unmittelbarer Zugang zum Toilettenraum aus einem Arbeits-, Pausen-, Bereitschafts-, Wasch-, Umkleide- oder Erste-Hilfe-Raum möglich, so ist ein Vorraum vorhanden <input type="checkbox"/> im Vorraum befindet sich kein Urinal	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	unzureichende Bewegungsfläche in den Toilettenräumen und -zellen <input type="checkbox"/> bei Toilettenräumen oder Toilettenzellen ist eine Bewegungsfläche vor den Toiletten oder Urinalen vorhanden <input type="checkbox"/> die Bewegungsfläche ist symmetrisch vor den Toiletten und Urinalen angeordnet <input type="checkbox"/> für Toilettenräume sind die Mindestmaße der nachfolgenden Abbildungen 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2 eingehalten <input type="checkbox"/> die Öffnungsrichtung der Tür (Türanschlag nach innen oder nach außen) ist zu berücksichtigen <i>Hinweis: Der Türanschlag sollte möglichst nach außen erfolgen, um z. B. Personen im Notfall leichter bergen zu können</i>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

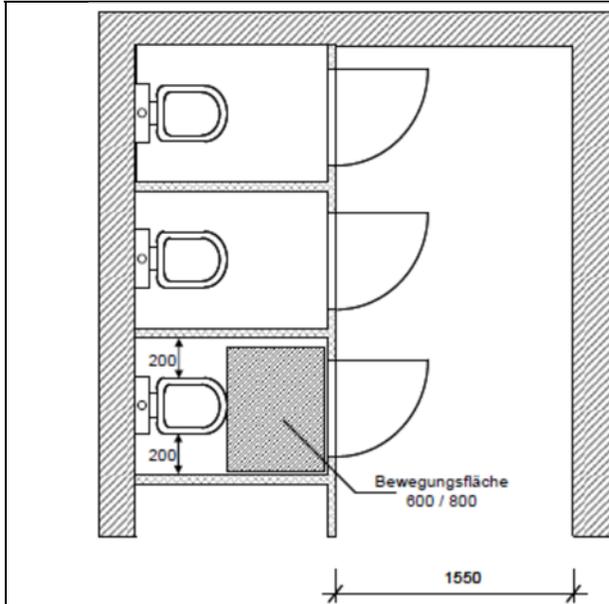


Abb. 2.1: Einbündige Toilettenanlage, Türanschlag nach außen (Maße in mm)

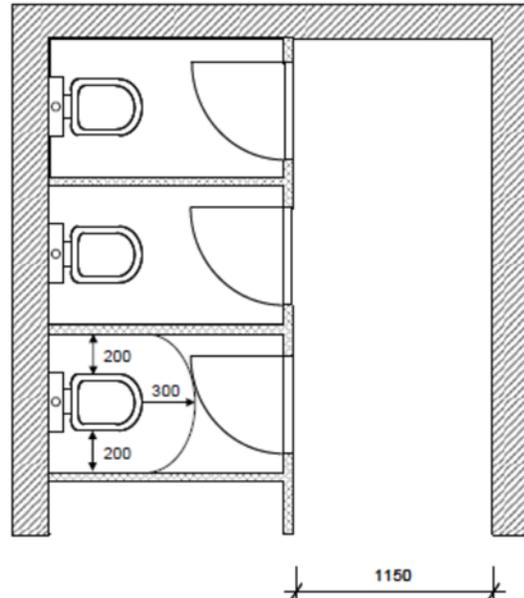


Abb. 2.2: Einbündige Toilettenanlage, Türanschlag nach innen (Maße in mm)

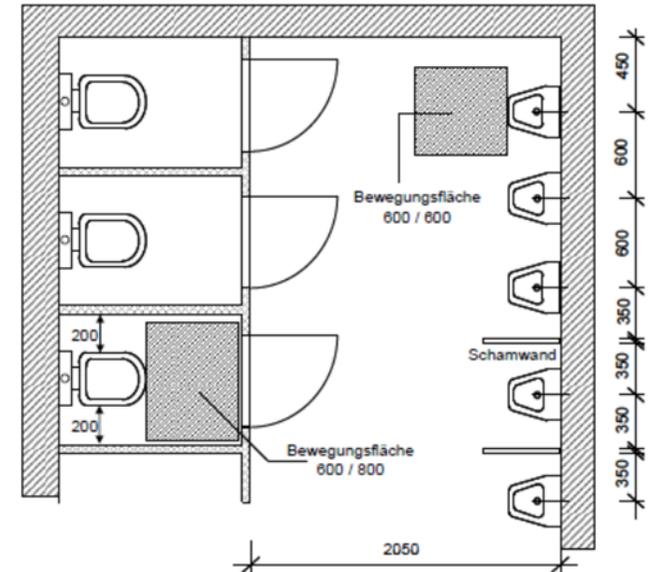


Abb. 3.1: Einbündige Toilettenanlage mit Urinalen, Türanschlag nach außen (Maße in mm)

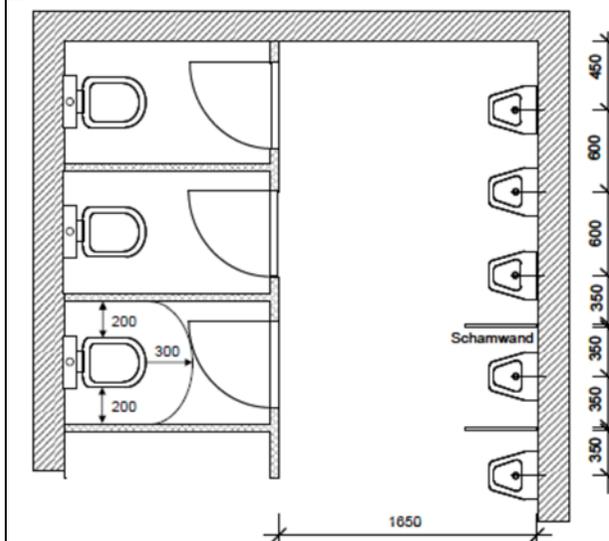


Abb. 3.2: Einbündige Toilettenanlage mit Urinalen, Türanschlag nach innen (Maße in mm)

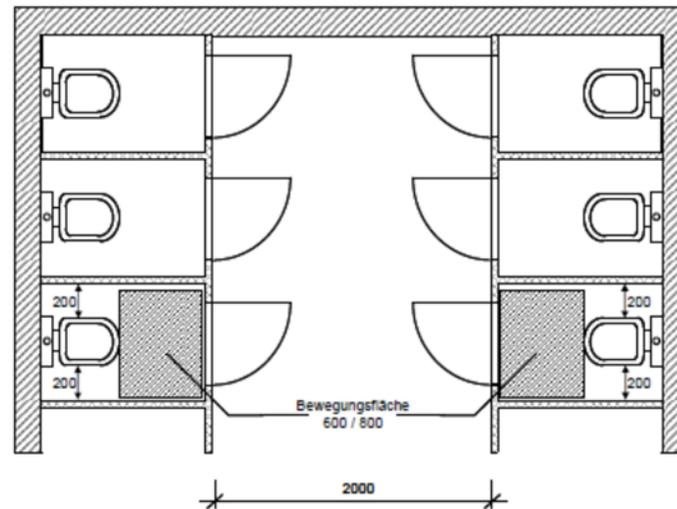


Abb. 4.1: Zweibündige Toilettenanlage, Türanschlag nach außen (Maße in mm)

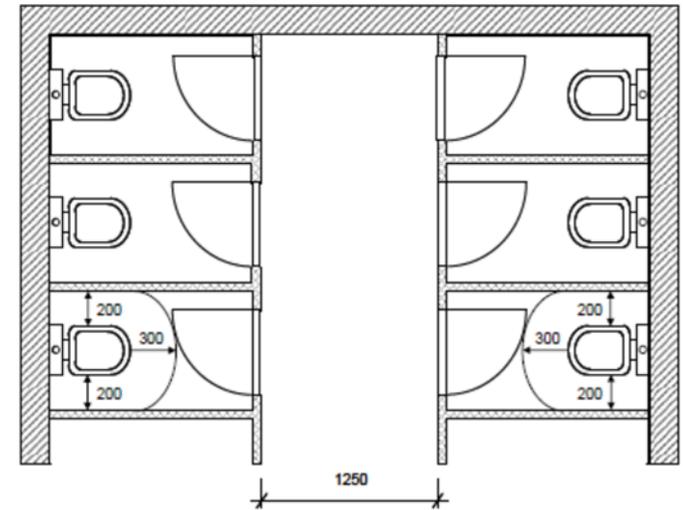


Abb. 4.2: Zweibündige Toilettenanlage, Türanschlag nach innen (Maße in mm)

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am																																																														
			ja	nein																																																																	
	fehlende Toiletten <input type="checkbox"/> Arbeitsstätten sind mit Toiletten für die Beschäftigten ausgestattet <input type="checkbox"/> dazu ist die in der nachfolgenden Tabelle für niedrige Gleichzeitigkeit aufgeführte Mindestanzahl an Toiletten bereitgestellt	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)																																																														
	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">weibliche oder männliche Beschäftigte</th> <th colspan="2">Mindestanzahl bei niedriger Gleichzeitigkeit der Nutzung</th> <th colspan="2">Mindestanzahl bei hoher Gleichzeitigkeit der Nutzung</th> </tr> <tr> <th>Toiletten/Urinale</th> <th>Handwaschgelegenheiten</th> <th>Toiletten/Urinale</th> <th>Handwaschgelegenheiten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>bis 5</td><td>1*)</td><td>1</td><td>2</td><td>1</td></tr> <tr><td>6 bis 10</td><td>1*)</td><td>1</td><td>3</td><td>1</td></tr> <tr><td>11 bis 25</td><td>2</td><td>1</td><td>4</td><td>2</td></tr> <tr><td>26 bis 50</td><td>3</td><td>1</td><td>6</td><td>2</td></tr> <tr><td>51 bis 75</td><td>5</td><td>2</td><td>7</td><td>3</td></tr> <tr><td>76 bis 100</td><td>6</td><td>2</td><td>9</td><td>3</td></tr> <tr><td>101 bis 130</td><td>7</td><td>3</td><td>11</td><td>4</td></tr> <tr><td>131 bis 160</td><td>8</td><td>3</td><td>13</td><td>4</td></tr> <tr><td>161 bis 190</td><td>9</td><td>3</td><td>15</td><td>5</td></tr> <tr><td>191 bis 220</td><td>10</td><td>4</td><td>17</td><td>6</td></tr> <tr><td>221 bis 250</td><td>11</td><td>4</td><td>19</td><td>7</td></tr> <tr> <td></td> <td>je weitere 30 Beschäftigte +1</td> <td>je weitere 90 Beschäftigte +1</td> <td>je weitere 30 Beschäftigte +2</td> <td>je weitere 90 Beschäftigte +2</td> </tr> </tbody> </table> <p>*) für männliche Beschäftigte wird zuzüglich 1 Urinal empfohlen</p> <input type="checkbox"/> in Abhängigkeit von der Gleichzeitigkeit der Nutzung kann eine höhere Anzahl von Toiletten erforderlich sein (vgl. Abbildung oben) <input type="checkbox"/> bei mehr als 50 Beschäftigten kann die Mindestanzahl der Toiletten und Urinale in bestehenden Arbeitsstätten gegenüber den Angaben in der Tabelle um eins verringert werden, wenn ein Ausgleich geschaffen wird, z.B. durch organisatorische Maßnahmen <input type="checkbox"/> diese Maßnahmen können solange herangezogen werden, bis bestehende Arbeitsstätten wesentlich umgebaut werden							weibliche oder männliche Beschäftigte	Mindestanzahl bei niedriger Gleichzeitigkeit der Nutzung		Mindestanzahl bei hoher Gleichzeitigkeit der Nutzung		Toiletten/Urinale	Handwaschgelegenheiten	Toiletten/Urinale	Handwaschgelegenheiten	bis 5	1*)	1	2	1	6 bis 10	1*)	1	3	1	11 bis 25	2	1	4	2	26 bis 50	3	1	6	2	51 bis 75	5	2	7	3	76 bis 100	6	2	9	3	101 bis 130	7	3	11	4	131 bis 160	8	3	13	4	161 bis 190	9	3	15	5	191 bis 220	10	4	17	6	221 bis 250	11	4
weibliche oder männliche Beschäftigte	Mindestanzahl bei niedriger Gleichzeitigkeit der Nutzung		Mindestanzahl bei hoher Gleichzeitigkeit der Nutzung																																																																		
	Toiletten/Urinale	Handwaschgelegenheiten	Toiletten/Urinale	Handwaschgelegenheiten																																																																	
bis 5	1*)	1	2	1																																																																	
6 bis 10	1*)	1	3	1																																																																	
11 bis 25	2	1	4	2																																																																	
26 bis 50	3	1	6	2																																																																	
51 bis 75	5	2	7	3																																																																	
76 bis 100	6	2	9	3																																																																	
101 bis 130	7	3	11	4																																																																	
131 bis 160	8	3	13	4																																																																	
161 bis 190	9	3	15	5																																																																	
191 bis 220	10	4	17	6																																																																	
221 bis 250	11	4	19	7																																																																	
	je weitere 30 Beschäftigte +1	je weitere 90 Beschäftigte +1	je weitere 30 Beschäftigte +2	je weitere 90 Beschäftigte +2																																																																	

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	fehlende / falsch angebrachte Urinale <input type="checkbox"/> für männliche Beschäftigte ist bei der Bereitstellung von Toiletten und Urinalen mindestens ein Drittel als Toiletten, der Rest als Urinale ausgeführt <input type="checkbox"/> die Urinale sind so angeordnet oder gestaltet, dass eine Einsicht von außen nicht möglich ist <input type="checkbox"/> zwischen den Urinalen ist eine Schamwand angebracht (es wird empfohlen) <input type="checkbox"/> aus hygienischen Gründen wird bei der Beschäftigung von männlichen Beschäftigten und der Notwendigkeit von nur einer Toilette trotzdem ein Urinal bereitzustellen (empfohlen) <input type="checkbox"/> ein Toilettenraum ist nicht mit mehr als zehn Toilettenzellen und zehn Urinalen ausgestattet	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	unzureichende Türen und Trennwände <input type="checkbox"/> Trennwände und Türen von Toilettenzellen, die nicht raumhoch ausgeführt sind, sind mindestens 1,90 m hoch <input type="checkbox"/> sofern die Trennwand oder die Zellentür nicht mit dem Fußboden abschließt, beträgt der Abstand zwischen Fußboden und Unterkante zwischen 0,10 bis 0,15 m	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	mangelhafte Ausstattung <input type="checkbox"/> jede Toilettenzelle und jeder Toilettenraum mit nur einer Toilette ist von innen abschließbar <input type="checkbox"/> zusätzlich befinden sich darin Kleiderhaken, Papierhalter und Toilettenbürste <input type="checkbox"/> an jeder von Frauen genutzten Toilette ist ein Hygienebehälter mit Deckel zur Verfügung gestellt <input type="checkbox"/> in von Männern genutzten Toilettenräumen ist mindestens ein Hygienebehälter mit Deckel in einer gekennzeichneten Toilettenzelle bereitgestellt <input type="checkbox"/> Toilettenpapier wird stets bereitgehalten	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	mangelhafte Ausstattung (Fortsetzung) <input type="checkbox"/> Toilettenräume verfügen über Handwaschgelegenheiten (Handwaschbecken mit fließendem Wasser und geschlossenem Wasserabflusssystem) gemäß Tabelle 2 und Abfallbehälter <input type="checkbox"/> in Toilettenräumen werden Mittel zum Reinigen (z.B. Seife in Seifenspendern) und Trocknen der Hände (z.B. Einmalhandtücher, Textilhandtuchautomaten oder Warmlufttrockner) bereitgestellt <input type="checkbox"/> darüber hinaus werden bei Bedarf Warmwasser und Kleiderhaken bereitzustellen	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Spezielle Anforderungen an Waschräume

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	Waschräume sind nach Art der Tätigkeit oder gesundheitlichen Gründen gemäß Kategorie A, B oder C vorzusehen: <input type="checkbox"/> Kategorie A bei mäßig schmutzenden Tätigkeiten <input type="checkbox"/> Kategorie B bei stark schmutzenden Tätigkeiten <input type="checkbox"/> Kategorie C bei sehr stark schmutzenden Tätigkeiten, bei Vorliegen gesundheitlicher Gründe, bei Tätigkeiten mit stark geruchsbelästigenden Stoffen, beim Tragen von körpergroßflächiger persönlicher Schutzausrüstung, bei Tätigkeiten unter besonderen klimatischen Bedingungen (Hitze, Kälte) oder bei Nässe sowie bei schwerer körperlicher Arbeit	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am						
			ja	nein									
	fehlende Waschräume <input type="checkbox"/> Waschräume befinden sich in der Nähe der Arbeitsplätze <input type="checkbox"/> der Weg von den Arbeitsplätzen in Gebäuden zu den Waschräumen darf 300 m nicht überschreiten und führt nicht durchs Freie <input type="checkbox"/> Waschräume sind auch in einer anderen Etage eingerichtet	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)						
	unzureichende Lüftung <input type="checkbox"/> in Waschräumen ist in Abhängigkeit der Nutzung eine wirksame Lüftung gewährleistet <input type="checkbox"/> bei freier Lüftung (Fensterlüftung) sind die Mindestquerschnitte nach Tabelle 3 (siehe unten) eingehalten (weitere Informationen siehe ASR A3.6 „Lüftung“) Tabelle 3: Mindestquerschnitte für freie Lüftung von Waschräumen <table border="1" data-bbox="208 794 844 1018"> <thead> <tr> <th>System</th> <th>Freier Querschnitt der Lüftungsöffnung/en [m²/m² Grundfläche]*</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>einseitige Lüftung</td> <td>0,04</td> </tr> <tr> <td>Querlüftung**</td> <td>0,024</td> </tr> </tbody> </table> <p>* Die angegebenen Flächen sind die Summe aus Zuluft- und Abluftfläche. ** Lüftungsöffnungen in gegenüberliegenden Außenwänden oder in einer Außenwand und der Deckenfläche</p> <input type="checkbox"/> Lüftungstechnische Anlagen sind so ausgelegt, dass ein Abluftvolumenstrom von 11 m ³ /(h m ²) erreicht wird	System	Freier Querschnitt der Lüftungsöffnung/en [m ² /m ² Grundfläche]*	einseitige Lüftung	0,04	Querlüftung**	0,024	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
System	Freier Querschnitt der Lüftungsöffnung/en [m ² /m ² Grundfläche]*												
einseitige Lüftung	0,04												
Querlüftung**	0,024												
	Feuchtigkeit <input type="checkbox"/> um Feuchtigkeit wirksam abzuführen ist eine mechanische Entlüftung vorhanden (empfohlen), insbesondere bei Waschräumen mit Duschen <input type="checkbox"/> dabei ist eine darauf abgestimmte Zuluftmenge gewährleistet	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)						

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	falsche Anzahl von Wasch- und Duschplätzen <input type="checkbox"/> Waschräume sind mit einer ausreichenden Anzahl von Wasch- und Duschplätzen gemäß Tabellen 4, 5.1 und 5.2 (siehe unten) zur Verfügung gestellt <input type="checkbox"/> die in den Tabellen 4, 5.1 und 5.2 jeweils angegebene Mindestanzahl wird nicht unterschritten	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Berechnung der Mindestanzahl von Waschplätzen

Hinweis: Es wird in zwei Gruppen der Gleichzeitigkeit der Nutzung unterschieden. Bei niedriger Gleichzeitigkeit nutzen die Beschäftigten die Waschräume zu unterschiedlichen Zeiten. Bei hoher Gleichzeitigkeit suchen die Beschäftigten prinzipiell Waschräume gemeinsam auf.

Tabelle 4: Mindestanzahl von Waschplätzen bei Kategorie A

Höchste Anzahl Beschäftigter, die in der Regel den Waschraum nutzen	Mindestanzahl Waschplätze bei Gleichzeitigkeit der Nutzung	
	niedrig	hoch
bis 5	1	2
6 bis 10	2	3
11 bis 15	3	4
16 bis 20	3	5
21 bis 25	4	6
26 bis 30	4	6
31 bis 35	5	7
36 bis 40	5	8
41 bis 45	6	9
46 bis 50	6	10
51 bis 55	7	11
56 bis 60	8	12
61 bis 65	8	12
66 bis 70	8	12
71 bis 75	9	13
76 bis 80	10	14
81 bis 85	10	14
86 bis 90	10	14
91 bis 95	10	14
96 bis 100	11	15
je weitere 30	+2	+3

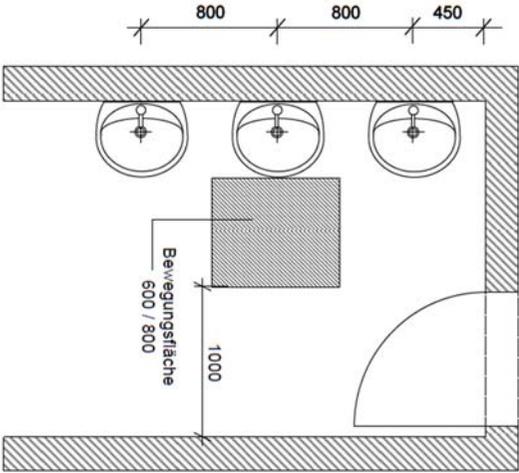
Tabelle 5.1: Mindestanzahl von Wasch- und Duschplätzen bei Kategorie B

Höchste Anzahl Beschäftigter, die in der Regel den Waschraum nutzen	Mindestanzahl der Waschplätze bei Gleichzeitigkeit der Nutzung		Mindestanzahl der Duschplätze bei Gleichzeitigkeit der Nutzung	
	niedrig	hoch	niedrig	hoch
bis 5	1	2	1	1
6 bis 10	1	2	1	2
11 bis 15	2	3	1	2
16 bis 20	2	4	2	3
21 bis 25	3	5	2	3
26 bis 30	3	5	2	3
31 bis 35	3	6	2	3
36 bis 40	4	7	2	4
41 bis 45	4	8	2	4
46 bis 50	4	9	2	4
51 bis 55	4	9	3	5
56 bis 60	5	11	3	5
61 bis 65	5	11	3	5
66 bis 70	5	11	3	5
71 bis 75	5	12	3	5
76 bis 80	6	12	4	6
81 bis 85	6	12	4	6
86 bis 90	6	13	4	6
91 bis 95	6	13	4	7
96 bis 100	6	14	4	7
je weitere 30	+1	+3	+1	+2

Tabelle 5.2: Mindestanzahl von Wasch- und Duschplätzen bei Kategorie C

Höchste Anzahl Beschäftigter, die in der Regel den Waschraum nutzen	Mindestanzahl der Waschplätze bei Gleichzeitigkeit der Nutzung		Mindestanzahl der Duschplätze bei Gleichzeitigkeit der Nutzung	
	niedrig	hoch	niedrig	hoch
bis 5	1	2	1	2
6 bis 10	2	3	1	3
11 bis 15	3	4	2	4
16 bis 20	3	5	2	5
21 bis 25	4	6	3	6
26 bis 30	4	7	3	7
31 bis 35	5	9	4	9
36 bis 40	5	10	4	10
41 bis 45	5	12	4	12
46 bis 50	6	13	5	13
51 bis 55	6	14	5	14
56 bis 60	6	15	5	15
61 bis 65	7	16	6	16
66 bis 70	7	16	6	16
71 bis 75	8	17	7	17
76 bis 80	8	18	7	18
81 bis 85	9	18	8	18
86 bis 90	10	19	9	19
91 bis 95	11	20	10	20
96 bis 100	11	20	10	20
je weitere 30	+2	+3	+2	+3

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	unzureichender / fehlender Zugang zwischen Wasch- und Umkleideräumen <input type="checkbox"/> Wasch- und Umkleideräume haben einen unmittelbaren Zugang zueinander <input type="checkbox"/> sind Wasch- und Umkleideräume räumlich voneinander getrennt, führt der Weg zwischen diesen Sanitärräumen nicht durchs Freie oder durch Arbeitsräume <input type="checkbox"/> eine leichte Erreichbarkeit zwischen Wasch- und Umkleideraum ist bei einer Entfernung von maximal 10 m auf gleicher Etage gegeben <input type="checkbox"/> die Lufttemperatur dieses Weges muss mindestens der des Umkleideraumes entsprechen (weitere Informationen siehe ASR A3.5 „Raumtemperatur“)	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	fehlender Sichtschutz im Duschbereich <input type="checkbox"/> in Waschräumen mit mehreren Duschen werden Duschen mit Sichtschutz solchen einer halboffenen bzw. offenen Ausführung des Duschbereiches vorgezogen	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	unzureichende Fußböden <input type="checkbox"/> Fußböden und Wände sind leicht zu reinigen und zu desinfizieren <input type="checkbox"/> Fußböden sind auch im feuchten Zustand rutschhemmend (weitere Informationen siehe ASR A1.5/1,2 „Fußböden“)	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	unzureichende Desinfektion <input type="checkbox"/> Waschräume und ihre Einrichtungen werden in Abhängigkeit von der Häufigkeit der Nutzung gereinigt und bei Bedarf desinfiziert <input type="checkbox"/> werden diese täglich genutzt, werden sie täglich gereinigt <input type="checkbox"/> es werden nur zugelassene und geprüfte desinfizierende Reinigungsmittel eingesetzt (z.B. Desinfektionsmittel-Liste des Verbundes für Angewandte Hygiene (VAH) <input type="checkbox"/> ein Reinigungsplan ist vorhanden	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	unzureichende Abmessung der Waschräume <input type="checkbox"/> in Waschräumen werden die Mindestmaße der nachfolgenden Abbildung eingehalten <input type="checkbox"/> dabei werden Bewegungsflächen und Verkehrswege zu berücksichtigen <input type="checkbox"/> Bewegungsflächen stehen vor Wasch- und Duschplätzen zur Verfügung <input type="checkbox"/> Bewegungsflächen überschneiden sich bei gleichzeitiger Nutzung des Waschraumes durch mehrere Beschäftigte nicht <input type="checkbox"/> in Waschräumen mit mehreren Wasch- und Duschplätzen, die gleichzeitig genutzt werden können, sind Verkehrswege vorgesehen <input type="checkbox"/> Verkehrswege und Bewegungsflächen überschneiden sich nicht <input type="checkbox"/> die in der unteren Abbildung angegebenen Maße für Einzelwaschtische gelten analog für Reihenwasch-, Rundwaschanlagen oder gleichwertige Anlagen	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
							

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	<p>unzureichende Ver- und Entsorgung der Waschräume, fehlende Möglichkeit zum Abtrocknen bzw. zum Trocknen von Handtüchern, Ablegen von Kleidung</p> <p><input type="checkbox"/> an Wasch- und Duschplätzen steht fließendes warmes und kaltes Wasser in Trinkwasserqualität im Sinne der Trinkwasserverordnung, Seifenablage und Handtuchhalter zur Verfügung</p> <p><input type="checkbox"/> zusätzlich ist an Duschplätzen ein Haltegriff angebracht</p> <p><input type="checkbox"/> die Temperatur von vorgemischtem Wasser überschreitet während der Nutzungszeit +43 °C nicht</p> <p><input type="checkbox"/> das Schmutzwasser fließt schnell und auf dem kürzesten Weg ab, ohne dabei über einen weiteren Wasch- oder Duschplatz zu laufen</p> <p><input type="checkbox"/> wenn notwendig werden Einrichtungen zum Trocknen der Handtücher sowie Vorrichtungen zur Haartrocknung vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> in der Nähe der Waschplätze sind zum Trocknen der Hände z. B. Einmalhandtücher, Textilhandtuchautomaten oder Wärmelufttrockner zur Verfügung gestellt</p> <p><input type="checkbox"/> zusätzlich befinden sich in Waschräumen Abfallbehälter und Kleiderhaken</p> <p><input type="checkbox"/> in Duschanlagen ohne direkten Zugang zum Umkleieraum sind Kleiderablagen im Trockenbereich vorhanden</p>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Spezielle Anforderungen an Umkleieräume

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am						
			ja	nein									
	<p>unzureichende Lüftung der Umkleieräume</p> <p><input type="checkbox"/> in Umkleieräumen ist in Abhängigkeit der Nutzung eine wirksame Lüftung gewährleistet</p> <p><input type="checkbox"/> bei freier Lüftung (Fensterlüftung) sind die Mindestquerschnitte der nachfolgenden Tabelle eingehalten (weitere Informationen siehe ASR A3.6 „Lüftung“)</p> <p><input type="checkbox"/> lüftungstechnische Anlagen sind so ausgelegt, dass ein Abluftvolumenstrom von 11 m³/(h m²) erreicht wird</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 20%;">System</th> <th style="width: 80%;">Freier Querschnitt der Lüftungsöffnung/en [m²/ m² Grundfläche]*</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>einseitige Lüftung</td> <td style="text-align: center;">0,02</td> </tr> <tr> <td>Querlüftung**</td> <td style="text-align: center;">0,012</td> </tr> </tbody> </table> <p><small>* Die angegebenen Flächen sind die Summe aus Zuluft- und Abluftfläche. ** Lüftungsöffnungen in gegenüberliegenden Außenwänden oder in einer Außenwand und der Deckenfläche</small></p>	System	Freier Querschnitt der Lüftungsöffnung/en [m ² / m ² Grundfläche]*	einseitige Lüftung	0,02	Querlüftung**	0,012	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
System	Freier Querschnitt der Lüftungsöffnung/en [m ² / m ² Grundfläche]*												
einseitige Lüftung	0,02												
Querlüftung**	0,012												
	<p>unzureichende Desinfektion der Umkleieräume</p> <p><input type="checkbox"/> Umkleieräume werden in Abhängigkeit von der Häufigkeit der Nutzung gereinigt und bei Bedarf desinfiziert</p> <p><input type="checkbox"/> zur Einhaltung und Kontrolle der regelmäßigen und gründlichen Reinigung wird ein Reinigungsplan im Umkleideraum mit kontinuierlicher Abzeichnungspflicht durch das verantwortliche Reinigungspersonal angebracht und geführt</p>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)						

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	unzureichende Lüftung der Umkleieräume <input type="checkbox"/> Umkleieräume werden zur Verfügung gestellt, wenn das Tragen besonderer Arbeitskleidung erforderlich ist und es den Beschäftigten nicht zuzumuten ist, sich in einem anderen Raum umzukleiden <i>Das Erfordernis besonderer Arbeitskleidung ist dann anzunehmen, wenn die Arbeitskleidung betriebsbedingt getragen werden muss. Dies kann z. B. aus gesundheitlichen Gründen oder aufgrund der Art der Tätigkeit (siehe „Spezielle Anforderungen an Waschräume“ Schmutzende Tätigkeiten Kategorie A, B oder C) erforderlich sein oder auch auf Weisung des Arbeitgebers, z. B. zur einheitlichen Darstellung des Betriebes, notwendig sein.</i>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Unzumutbarkeit der Umkleieräume <input type="checkbox"/> der Umkleieraum ist gegen Einsichtnahme von außen geschützt <input type="checkbox"/> der Raum wird gleichzeitig nicht von weiteren Personen anderweitig genutzt oder kann abgeschlossen werden	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	unzureichender / fehlender Zugang zwischen Wasch- und Umkleieräumen <input type="checkbox"/> Wasch- und Umkleieräume haben einen unmittelbaren Zugang zueinander <input type="checkbox"/> sind Wasch- und Umkleieräume räumlich voneinander getrennt, führt der Weg zwischen diesen Sanitärräumen nicht durchs Freie oder durch Arbeitsräume <input type="checkbox"/> eine leichte Erreichbarkeit zwischen Wasch- und Umkleieraum ist bei einer Entfernung von maximal 10 m auf gleicher Etage gegeben <input type="checkbox"/> die Lufttemperatur dieses Weges entspricht mindestens der des Umkleieraumes (weitere Informationen siehe ASR A3.5 „Raumtemperatur“)	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	unzureichendes Platzangebot im Umkleideraum <input type="checkbox"/> nutzen mehrere Beschäftigte die Umkleideräume gleichzeitig, ist für jeden Beschäftigten eine Bewegungsfläche von 0,5 m ² im Raum vorhanden <input type="checkbox"/> zusätzlich werden Verkehrswege berücksichtigt (weitere Informationen siehe ASR A1.8 „Verkehrswege“)	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	unzureichende Ausstattung der Umkleideräume <input type="checkbox"/> für je vier Beschäftigte, die den Umkleideraum gleichzeitig nutzen, stehen mindestens eine Sitzgelegenheit zur Verfügung <input type="checkbox"/> zur Aufbewahrung der Kleidung ist für jeden Beschäftigten eine ausreichend große, belüftete und abschließbare Einrichtung mit Ablagefach vorhanden <input type="checkbox"/> werden Schränke bereitgestellt, wird eine Mindestgröße von 0,30 m x 0,50 m x 1,80 m (B x T x H) eingehalten <input type="checkbox"/> ist für persönliche Kleidung sowie für Arbeits- und Schutzkleidung eine getrennte Aufbewahrung erforderlich, stehen zwei derartige Schrankteile oder ein geteilter Schrank in doppelter Breite zur Verfügung <input type="checkbox"/> in Umkleideräumen werden Abfallbehälter, Spiegel und Kleiderablagen bereitgestellt	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	unzureichende Trocknungsmöglichkeit für die Arbeits- und Schutzbekleidung <input type="checkbox"/> für Arbeits- und Schutzkleidung, die bei der Tätigkeit feucht geworden ist, ist eine Trocknung bis zur nächsten Verwendung möglich <input type="checkbox"/> diese Möglichkeit besteht außerhalb des Umkleideraumes, z.B. in einem ausreichend belüfteten Trockenraum oder mit elektrisch betriebenen Trockenschränken	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	fehlende Schwarz-Weiß-Trennung <input type="checkbox"/> sind die Beschäftigten bei ihrer Tätigkeit stark geruchsbelästigenden Stoffen oder einer sehr starken Verschmutzung ausgesetzt, ist eine räumliche Trennung der Arbeits-, Schutzkleidung und persönlichen Kleidung vorhanden (Schwarz-Weiß-Trennung) <i>Eine räumliche Schwarz-Weiß-Trennung kann in Abhängigkeit der Gefährdung durch zwei mit einem Waschraum verbundene Umkleieräume oder durch ein mit dem Arbeitsbereich verbundenen Schleusensystem zum An- und Ablegen der Arbeits- und Schutzkleidung erfolgen. Auf die Sonderregelungen in der GefStoffV und der BioStoffV wird hingewiesen.</i>	2-3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	unzureichende Trennung der Ein- und Ausgänge <input type="checkbox"/> bei Umkleieräumen mit mehreren Zugängen sind Ein- und Ausgänge getrennt <input type="checkbox"/> wenn die Umkleieräume für eine gleichzeitige Benutzung durch mehr als 100 Beschäftigte bestimmt sind, sind die Ein- und Ausgänge getrennt	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Abweichende / ergänzende Anforderungen für Baustellen

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	<p>unzureichende Bereitstellung von Sanitärräumen auf Baustellen</p> <p><input type="checkbox"/> auf Baustellen werden Baustellenwagen, absetzbare Baustellenwagen, Container oder andere Raumzellen für Sanitäreinrichtungen genutzt</p> <p><input type="checkbox"/> bei vorhandenen Sanitäreinrichtungen ist eine geringere lichte Höhe von 2,30 m bis zu einem wesentlichen Umbau gewährleistet</p> <p><input type="checkbox"/> der Arbeitgeber nutzt die Sanitäreinrichtungen von Dritten, wenn diese die Sanitäreinrichtungen in ausreichender Anzahl bereitstellen und instand gehalten werden</p> <p><i>Hinweis: Die Koordination gemeinsam genutzter Sanitäreinrichtungen kann in den Aufgabenbereich des Bauherren bzw. Koordinators nach Baustellenverordnung (BaustellV) fallen.</i></p> <p><input type="checkbox"/> auf Baustellen bis 21 Beschäftigte wird auf getrennt eingerichtete Toiletten-, Wasch- und Umkleieräume für weibliche und männliche Beschäftigte verzichtet, wenn eine zeitlich getrennte Nutzung sichergestellt ist</p> <p><input type="checkbox"/> bei mehr als sechs Beschäftigten je Beschäftigtengruppe (männlich und weiblich), sind getrennte Sanitärräume vorhanden</p>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	<p>unzureichende Reinigung der Toiletten und Toilettenräume</p> <p><input type="checkbox"/> Toilettenräume werden bei täglicher Nutzung mindestens zweimal wöchentlich gereinigt</p> <p><i>Die Toiletten in den Toilettenräumen wie auch mobile, anschlussfreie Toilettenkabinen sollen bei täglicher Nutzung täglich gereinigt werden.</i></p>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Toilettenräume und mobile, anschlussfreie Toilettenkabinen auf Baustellen

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	<p>unzureichende Bereitstellung von Toilettenräumen auf Baustellen</p> <p><input type="checkbox"/> werden von einem Arbeitgeber auf einer Baustelle mehr als zehn Beschäftigte länger als zwei zusammenhängende Wochen gleichzeitig beschäftigt, werden Toilettenräume bereit gestellt</p> <p><input type="checkbox"/> auf Baustellen mit bis zu zehn Beschäftigten werden mobile anschlussfreie Toilettenkabinen, vorzugsweise mit integrierter Handwaschgelegenheit, bereitgestellt</p> <p><input type="checkbox"/> hat die mobile, anschlussfreie Toilettenkabine keine Handwaschgelegenheit, wird sichergestellt, dass sich diese in unmittelbarer Nähe des Aufstellortes der Toilettenkabine befindet</p> <p><input type="checkbox"/> zusätzliche mobile, anschlussfreie Toilettenkabinen werden erforderlich, sofern es sich um ständig wechselnde Arbeitsplätze handelt oder die Arbeitsplätze sich in Ebenen / Geschossen ober- oder unterhalb der Aufstellebene der Toilettenräume oder -kabinen befinden</p> <p><i>Toilettenräume oder mobile, anschlussfreie Toilettenkabinen auf Baustellen sind nicht erforderlich, wenn außerhalb der Baustelle gleichwertige Einrichtungen zur Verfügung stehen und nutzbar sind.</i></p> <p><input type="checkbox"/> Toilettenräume und mobile, anschlussfreie Toilettenkabinen sind nicht mehr als 100 m Wegstrecke vom Arbeitsort entfernt eingerichtet</p> <p>Ist dies aufgrund der Gegebenheiten auf der Baustelle nicht möglich (z. B. Fassadenarbeiten an Hochhäusern, Kanalbauarbeiten, Streckenbaustellen) darf die Wegstrecke fünf Minuten nicht überschreiten (zu Fuß oder mit betrieblich zur Verfügung gestellten Verkehrsmitteln).</p>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<p>1)</p> <p>2)</p> <p>3)</p>	<p>1)</p> <p>2)</p>

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	unzureichende Bereitstellung von Toilettenräumen auf Baustellen <input type="checkbox"/> mobile anschlussfreie Toilettenkabinen sind in der Zeit vom 15.10. bis 30.04. beheizbar <input type="checkbox"/> auf Baustellen wird der abgeschlossene Vorraum durch einen Sichtschutz ersetzt <input type="checkbox"/> außerhalb der Toilettenzelle sind an geeigneter Stelle Möglichkeiten zur Ablage von persönlicher Schutzausrüstung (z. B. Wetterschutzkleidung oder Auffanggurt) vorhanden	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Waschräume auf Baustellen

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	unzureichende Bereitstellung von Waschräumen auf Baustellen <input type="checkbox"/> werden von einem Arbeitgeber auf einer Baustelle mehr als zehn Beschäftigte länger als zwei zusammenhängende Wochen gleichzeitig beschäftigt, sind Waschräume bereit gestellt <i>Dies ist nicht erforderlich, wenn die Beschäftigten von der Baustelle täglich in Betriebsgebäude mit Sanitärräumen oder in Verbindung mit der Baustelle stehende Unterkünfte zurückkehren.</i> <input type="checkbox"/> Waschräume auf Baustellen befinden sich in unmittelbarer Nähe der Pausen- und Bereitschaftsräume <input type="checkbox"/> für Duschplätze ist eine Mindestgrundfläche von 800 x 800 mm vorhanden	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	unzureichende Bereitstellung von Waschräumen auf Baustellen (Fortsetzung) <input type="checkbox"/> der Weg vom Waschraum zum Umkleide- und Pausenraum wird durch das Freie führen, sofern er gegen Witterungseinflüsse und Einsicht geschützt ausgebildet wird <input type="checkbox"/> in Waschräumen auf Baustellen ist eine Bewegungsfläche von mind. 0,50 m ² vor der Dusche oder dem Waschplatz vorhanden	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Anzahl von Toiletten, Urinalen, Wasch- und Duschplätzen auf Baustellen / Umkleideräume auf Baustellen

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am																																											
			ja	nein																																														
	unzureichende Bereitstellung von Toiletten, Urinalen, Wasch- und Duschplätzen Hinsichtlich der Mindestanzahl von Toiletten, Urinalen, Wasch- und Duschplätzen wird auf nachfolgende Tabelle verwiesen: <table border="1" data-bbox="203 1002 846 1428" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Höchste Anzahl Beschäftigter, die in der Regel die Sanitäreinrichtungen nutzen</th> <th colspan="3">Mindestanzahl</th> </tr> <tr> <th>Waschplätze</th> <th>Duschplätze</th> <th>Toiletten/Urinale</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>bis 5</td><td>1</td><td>0</td><td>1¹⁾</td></tr> <tr><td>6 bis 10</td><td>2</td><td>0</td><td>1¹⁾</td></tr> <tr><td>11 bis 20</td><td>3</td><td>1</td><td>2</td></tr> <tr><td>21 bis 30</td><td>5</td><td>1</td><td>3</td></tr> <tr><td>31 bis 40</td><td>7</td><td>2</td><td>4</td></tr> <tr><td>41 bis 50</td><td>9</td><td>2</td><td>5</td></tr> <tr><td>51 bis 75</td><td>12</td><td>3</td><td>6</td></tr> <tr><td>76 bis 100</td><td>14</td><td>4</td><td>7</td></tr> <tr><td>je weitere 30</td><td>+3</td><td>+1</td><td>+1</td></tr> </tbody> </table> <p>¹⁾ für männliche Beschäftigte wird zuzüglich 1 Urinal empfohlen</p>	Höchste Anzahl Beschäftigter, die in der Regel die Sanitäreinrichtungen nutzen	Mindestanzahl			Waschplätze	Duschplätze	Toiletten/Urinale	bis 5	1	0	1 ¹⁾	6 bis 10	2	0	1 ¹⁾	11 bis 20	3	1	2	21 bis 30	5	1	3	31 bis 40	7	2	4	41 bis 50	9	2	5	51 bis 75	12	3	6	76 bis 100	14	4	7	je weitere 30	+3	+1	+1	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Höchste Anzahl Beschäftigter, die in der Regel die Sanitäreinrichtungen nutzen	Mindestanzahl																																																	
	Waschplätze	Duschplätze	Toiletten/Urinale																																															
bis 5	1	0	1 ¹⁾																																															
6 bis 10	2	0	1 ¹⁾																																															
11 bis 20	3	1	2																																															
21 bis 30	5	1	3																																															
31 bis 40	7	2	4																																															
41 bis 50	9	2	5																																															
51 bis 75	12	3	6																																															
76 bis 100	14	4	7																																															
je weitere 30	+3	+1	+1																																															

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	unzureichende Bereitstellung von Toiletten, Urinalen, Wasch- und Duschplätzen (Fortsetzung) <input type="checkbox"/> für männliche Beschäftigte ist bei der Bereitstellung von Toiletten und Urinalen mindestens ein Drittel als Toiletten, der Rest als Urinale ausgeführt <input type="checkbox"/> die Urinale sind so angeordnet oder gestaltet, dass eine Einsicht von außen nicht möglich ist <i>Es wird empfohlen, zwischen Urinalen eine Schamwand anzubringen. Aus hygienischen Gründen wird bei der Beschäftigung von männlichen Beschäftigten und der Notwendigkeit von nur einer Toilette empfohlen, trotzdem ein Urinal bereitzustellen.</i>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	unzureichende Bereitstellung von Umkleieräumen <input type="checkbox"/> gesonderte Umkleieräume sind auf Baustellen nicht erforderlich, sofern in den Pausenräumen Möglichkeiten zum Wechseln der Kleidung und der getrennten Aufbewahrung von Arbeitskleidung und persönlicher Kleidung in geeigneten Schränken bestehen	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Beratung (z. B. durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit) erforderlich?						ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Gefährdungsbeurteilung zur Kenntnis genommen, durchgeführt und alle erforderlichen Schutzmaßnahmen eingeleitet:							
Ort, Datum				Unterschrift des Verantwortlichen			

Hinweis: Gerne helfen wir Ihnen auch vor Ort beim Ausfüllen der Gefährdungsbeurteilung.
Vereinbaren Sie dazu einen Termin mit Ihrem Ansprechpartner (siehe Anschreiben).

 Arbeitsschutz- materialien	Informationsmodul	Beratung und Information <small>gem. § 12 Abs. 1 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und darauf basierenden Rechtsverordnungen i.V.m. § 3 VSG 1.1</small>
		<u>Themenbereich:</u> Sozialräume und Unterkünfte >> Pausenräume <<

Bei der Arbeit tragen Pausen wesentlich zur Erholung der Beschäftigten bei.

Die Erholungswirkung von Pausen zählt zu den gesicherten arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen, welche der Arbeitgeber gem. § 4 (3) ArbSchG zu beachten hat.

Niemand kann pausenlos einen ganzen Arbeitstag ohne Beeinträchtigung der Gesundheit, der Effektivität und der Effizienz arbeiten. So ist nicht nur die Verpflichtung Pausen zu gewähren, sondern auch die Bereitstellung geeigneter Möglichkeiten, eine entspannte bzw. entspannende Pause machen zu können, von großer Bedeutung. Ganz gleich ob man in einem Betrieb, auf dem Feld, auf einer Baustelle oder an Marktständen arbeitet.

Die Leistungsfähigkeit hängt also im hohen Maße von der Qualität der Regeneration ab:



Pausenräume sollen eine Abkopplung von den Belastungen der Arbeit bieten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Spannung bringen, d.h. Pausenräume sollten idealerweise lärm-, telefon-, kunden-, verkehr- und staubfrei, angenehm temperiert sein und die Kommunikation der Mitarbeiter untereinander fördern. Rückenentlastende Sitzgelegenheiten und Bereitstellung zuckerfreier Getränke und ein rauchfreier Raum sind für die Gesundheitsförderung der Beschäftigten wünschenswert, denn die Arbeitnehmer sind das Kapital eines Betriebes.

Eine Investition in die Gesunderhaltung bzw. Gesundheitsförderung ist zwar in Zahlen nicht sofort messbar, macht sich aber mittelfristig deutlich bemerkbar. Möchte man die Humanressource fördern ist manchmal nur eine Kleinigkeit notwendig:

z.B. kann ein Wandanstrich in grün - gelb beruhigend auf die Mitarbeiter wirken, was die Intensität der Erholung positiv beeinflusst.





Arbeitsschutz-
materialien

Beurteilungsmodul

Gefährdungsbeurteilung

gem. § 5 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und darauf basierenden Rechtsverordnungen

Unternehmen:

Gefährdung und Belastung am Arbeitsplatz durch:

Pausenräume und Pausenbereiche

Rechtsquellen / Informationen:

ArbSchG, ArbStättV, ASR A4.2

Arbeitsplatz / -bereich:

Ersteller:

Tätigkeit:

Verantwortlicher:

Allgemeingültige Anforderungen an Pausenräume

Gefährdungs- faktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	fehlende Pausenräume <input type="checkbox"/> ein Pausenraum oder Pausenbereich steht zur Verfügung, wenn mehr als zehn Beschäftigte einschließlich Zeitarbeitnehmer gleichzeitig in der Arbeitsstätte tätig sind nicht zu berücksichtigen sind Beschäftigte, die: <input type="checkbox"/> aufgrund des Arbeitszeitgesetzes keinen Anspruch auf Ruhepausen haben (z.B. Teilzeitkräfte mit bis zu sechs Stunden täglicher Arbeitszeit) <input type="checkbox"/> überwiegend außerhalb der Arbeitsstätte tätig sind (z.B. Außendienstmitarbeiter, Kundendienstmonteure)	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	<p>fehlende Pausenräume, wenn Sicherheits- und Gesundheitsgründe diese erfordern</p> <p><input type="checkbox"/> unabhängig von der Anzahl der Beschäftigten ist ein Pausenraum oder Pausenbereich zur Verfügung gestellt, wenn Sicherheits- oder Gesundheitsgründe dies erfordern das können z.B. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Arbeiten mit erhöhter Gesundheitsgefährdung in Hitze, Kälte, Nässe oder Staub <input type="checkbox"/> Überschreitung der Auslösewerte für Lärm oder Vibrationen (LärmVibrationsArbSchV, siehe Themenheft Lärm und Vibration) <input type="checkbox"/> Gefährdungen beim Umgang mit biologischen Arbeitsstoffen oder Gefahrstoffen <input type="checkbox"/> unzuträgliche Gerüche <input type="checkbox"/> überwiegende Arbeiten im Freien <input type="checkbox"/> andauernde, einseitig belastende Körperhaltung mit eingeschränktem Bewegungsraum, z.B. Steharbeit <input type="checkbox"/> schwere körperliche Arbeit <input type="checkbox"/> stark schmutzende Tätigkeit <input type="checkbox"/> Arbeitsräume / Bereiche ohne Tageslicht <input type="checkbox"/> Arbeitsräume / Bereiche, zu denen üblicherweise Dritte (z.B. Kunden, Publikum, Mitarbeiter von Fremdfirmen) Zutritt haben 	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<p>1)</p> <p>2)</p> <p>3)</p>	<p>1)</p> <p>2)</p>

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	fehlende Pausenräume in Bürobereichen <input type="checkbox"/> auf einen Pausenraum oder Pausenbereich wird bei Tätigkeiten in Büroräumen oder in vergleichbaren Arbeitsräumen verzichtet, sofern diese während der Pause frei von arbeitsbedingten Störungen (z. B. durch Publikumsverkehr, Telefonate) sind Damit wird eine gleichwertige Erholung im Arbeitsraum gewährleistet. Vergleichbare Arbeitsräume können z. B. Registraturen oder Bibliotheken sein.	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	zu große Entfernung zwischen Arbeitsplatz und Pausenraum <input type="checkbox"/> Pausenräume und Pausenbereiche sind leicht und sicher über Verkehrswege erreichbar <input type="checkbox"/> der Zeitbedarf zum Erreichen der Pausenräume überschreitet 5 Minuten je Wegstrecke (zu Fuß oder mit betrieblich zur Verfügung gestellten Verkehrsmitteln) nicht <input type="checkbox"/> die Wegstrecke zu Pausenbereichen überschreitet 100 m nicht	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	durch schwebende Lasten, Lärm und externe Störungen <input type="checkbox"/> Pausenräume und Pausenbereiche werden nicht unterhalb schwebender Lasten oder in Bereichen mit Gefährdung durch herabfallende Gegenstände eingerichtet <input type="checkbox"/> im Pausenraum und Pausenbereich werden Beeinträchtigungen, z.B. durch Vibrationen, Stäube, Dämpfe oder Gerüche, soweit wie möglich ausgeschlossen <input type="checkbox"/> während der Pause beträgt der durchschnittliche Schalldruckpegel in Pausenräumen aus den Betriebseinrichtungen und dem von außen einwirkenden Umgebungslärm höchstens 55 dB(A) <i>In Pausenbereichen soll dieser Wert nicht überschritten werden.</i> <input type="checkbox"/> Pausenräume und Pausenbereiche sind frei von arbeitsbedingten Störungen (z.B. durch Produktionsabläufe, Publikumsverkehr, Telefonate)	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	unzureichende Größe des Pausenraumes <input type="checkbox"/> in Pausenräumen und Pausenbereichen sind für Beschäftigte, die den Raum oder Bereich gleichzeitig benutzen sollen, eine Grundfläche von jeweils mindestens 1,00 m ² einschließlich Sitzgelegenheit und Tisch vorhanden <input type="checkbox"/> Flächen für weitere Einrichtungsgegenstände, Zugänge und Verkehrswege werden hinzuzurechnet <input type="checkbox"/> die Grundfläche eines Pausenraumes beträgt mindestens 6,00 m ²	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	unzureichende Sichtverbindung nach außen, Beleuchtung, Temperatur und Atemluft <input type="checkbox"/> Pausenräume weisen eine Sichtverbindung nach außen auf <i>Für Pausenbereiche wird eine solche empfohlen.</i> Pausenräume und Pausenbereiche müssen: <input type="checkbox"/> über möglichst ausreichend Tageslicht verfügen und ausreichend beleuchtet sein (siehe ASR A3.4 „Beleuchtung“) <input type="checkbox"/> ausreichend temperiert sein (siehe ASR A3.5 „Raumtemperatur“) <input type="checkbox"/> gesundheitlich zuträgliche Atemluft in ausreichender Menge aufweisen (siehe ASR A3.6 „Lüftung“)	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	unzureichende Innenausstattung <i>Der Umfang der Ausstattung von Pausenräumen und Pausenbereichen richtet sich nach der Anzahl der gleichzeitig anwesenden Benutzer.</i> <input type="checkbox"/> für diese sind Sitzgelegenheiten mit Rückenlehne und Tische vorhanden <input type="checkbox"/> das Inventar ist leicht zu reinigen <input type="checkbox"/> ein Abfallbehälter mit Deckel ist bereitgestellt	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	keine Einrichtungen zum Erwärmen und Kühlen von Speisen <i>Ein Bedarf für Einrichtungen für das Wärmen und Kühlen von Lebensmitteln liegt vor, wenn keine Kantine zur Verfügung steht oder bei Beschäftigten, die durch ärztliches Attest nachweisen, dass sie eine bestimmte Diät einhalten müssen.</i> <input type="checkbox"/> bei Bedarf werden Kleiderablagen und der Zugang zu Trinkwasser zur Verfügung gestellt <input type="checkbox"/> eine Waschgelegenheit im Pausenraum ist vorhanden (kann zweckmäßig sein) <i>Eine Kantine oder ein Restaurant kann als Pausenraum genutzt werden, wenn sich die Beschäftigten ohne Verzehrzwang aufhalten dürfen und die zuvor Anforderungen erfüllt werden.</i>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	anderweitige Nutzung des Pausenraumes <input type="checkbox"/> Pausenräume werden außerhalb der festgelegten Pausenzeiten für andere Zwecke, z. B. Besprechungen, Schulungen genutzt (dies ist prinzipiell möglich) <input type="checkbox"/> die Räume werden vor der Nutzung als Pausenraum gelüftet und gereinigt	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Zugluft <input type="checkbox"/> führt die Tür eines Pausenraumes unmittelbar ins Freie, so werden die Beschäftigten vor Zugluft geschützt <i>Dies kann durch einen Windfang oder Windfangraum mit Vorhang aus einem schwer entflammaren Material erreicht werden.</i>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	unzureichend gestaltete Pausenbereiche <input type="checkbox"/> Pausenbereiche sind an ungefährdeter Stelle eingerichtet <input type="checkbox"/> sie werden z.B. nicht in der Nähe heißer Oberflächen eingerichtet <input type="checkbox"/> Pausenbereiche werden optisch abgetrennt, z.B. durch mobile Trennwände, Möbel oder geeignete Pflanzen	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Abweichende / ergänzende Anforderungen für Baustellen

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	fehlende Pausenraum auf Baustellen <i>Ein Pausenraum oder Pausenbereich ist auf Baustellen nicht erforderlich, wenn:</i> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> bis zu vier Beschäftigte eines Arbeitgebers gleichzeitig längstens eine Woche oder höchstens 20 Personentage tätig sind <i>Voraussetzung ist:</i> <input type="checkbox"/> die Möglichkeit besteht, sich an einer gleichwertigen Stelle gegen Witterungseinflüsse geschützt zu waschen, zu wärmen, umzukleiden und eine Mahlzeit einzunehmen und ggf. zuzubereiten <input type="checkbox"/> wenn auf Baustellen Unterkünfte zur Verfügung stehen, sofern die Unterkünfte geeignet sind, von den jeweiligen Bewohnern auch zum Aufenthalt bei Pausen genutzt werden zu können 	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Baustellenlärm <input type="checkbox"/> für Pausenräume und Pausenbereiche auf Baustellen wird für die Pausenzeit ein durchschnittlicher Schalldruckpegel von 55 dB(A) angestrebt	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	unzureichende Raumhöhe <input type="checkbox"/> die lichte Höhe von Pausenräumen oder Pausenbereichen beträgt mindestens 2,30 m	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	fehlende Aufbewahrung von Arbeits-, Schutz- u. Straßenkleidung <input type="checkbox"/> Pausenräume oder Pausenbereiche, in denen Beschäftigte sich umziehen, verfügen über eine Möglichkeit zur getrennten Aufbewahrung für Arbeits- und Schutzkleidung sowie Straßenkleidung	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Beratung (z. B. durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit) erforderlich?

ja

nein

Gefährdungsbeurteilung zur Kenntnis genommen, durchgeführt und alle erforderlichen Schutzmaßnahmen eingeleitet:

Ort, Datum

Unterschrift des Verantwortlichen:



Arbeitsschutz-
materialien

Informationsmodul

Beratung und Information

gem. § 12 Abs. 1 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und darauf basierenden Rechtsverordnungen i.V.m. § 3 VSG 1.1

Themenbereich:

Sozialräume und Unterkünfte

>> SICHERHEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ- ZEICHEN FÜR ARBEITSSTÄTTEN <<

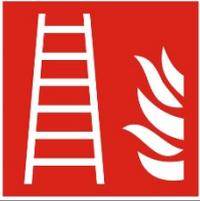
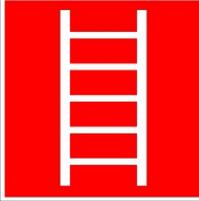
Die „Sicherheits- und Gesundheitsschutzzeichen“ wurden international abgestimmt und angepasst. Auch wenn die Unterschiede zwischen alter und neuer Kennzeichnung teilweise nur gering sind, so unterweisen Sie bitte Ihre Mitarbeiter über die Bedeutung der neuen und alten Zeichen.

Wenden Sie als Arbeitgeber die neuen Sicherheitskennzeichen in bestehenden Arbeitsstätten nicht an, so müssen Sie durch die nachfolgende Gefährdungsbeurteilung ermitteln, ob die in Ihren Arbeitsstätte verwendeten Sicherheitszeichen weiterhin angewendet werden können, da z.B. die Mitarbeiter die Bedeutung der alten Zeichen kennen. Arbeitgeber müssen die alten gegen die neuen Kennzeichen (Stand der Technik) sukzessive austauschen, da insbesondere die Brandschutzzeichen erheblich verändert wurden.

RETTUNGSZEICHEN		
NEUE Zeichen	Bedeutung	alte Zeichen
	Rettungsweg / Notausgang links	
	Erste Hilfe	
	Notruftelefon	
	Sammelstelle	

NEUE Zeichen	Bedeutung	alte Zeichen
	Arzt	
	automatisierter externer Defibrillator (AED)	
	Augenspüleinrichtung	
	Notdusche	
	Krankentrage	
	Rettungsweg / Notausgang mit Richtungspfeil	
	Notausstieg mit Fluchtleiter	
	Rettungsausstieg	

NEUE Zeichen	Bedeutung	alte Zeichen
	Notausstieg	

BRANDSCHUTZZEICHEN		
NEUE Zeichen	Bedeutung	alte Zeichen
	Feuerlöscher	
	Löschschlauch	
	Feuerleiter	
	Mittel und Geräte zur Brandbekämpfung	
	Brandmelder	
	Brandmeldetelefon	

	Beurteilungsmodul	Gefährdungsbeurteilung gem. § 5 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und darauf basierenden Rechtsverordnungen		Unternehmen:
		<u>Gefährdung und Belastung am Arbeitsplatz durch:</u> Rettungs- und Brandschutzzeichen		
Arbeitsschutz- materialien		Rechtsquellen / Informationen:	ArbSchG, ArbStättV, ASR A1.3	
Arbeitsplatz / -bereich:			Ersteller:	
Tätigkeit:			Verantwortlicher:	

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	fehlende Kennzeichnung der Brandbekämpfungsausrüstung; fehlende Kennzeichnung Fluchtwegen und Rettungseinrichtungen <input type="checkbox"/> zur Kennzeichnung und Standorterkennung von Material und Ausrüstung zur Brandbekämpfung sind Brandschutzzeichen an / in Arbeitsstätten angebracht <input type="checkbox"/> zur Kennzeichnung von Fluchtwegen und Rettungseinrichtungen sind Rettungszeichen an / in den Arbeitsstätten angebracht	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	fehlende Unterweisung der Mitarbeiter <input type="checkbox"/> die Mitarbeiter werden vor Arbeitsaufnahme und danach in regelmäßigen Zeitabständen (mindestens einmal jährlich) über die Bedeutung der eingesetzten Rettungs- und Brandschutzzeichen unterwiesen <input type="checkbox"/> ein schriftlicher Nachweis ist vorhanden	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen / Belastungen ▪ Beispiel- / Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			ja	nein			
	veraltete Rettungs- und Brandschutzzeichen <input type="checkbox"/> die verwendeten Rettungs- und Brandschutzzeichen entsprechen dem Stand der Technik (siehe Anweisungsmodul) <input type="checkbox"/> die Mitarbeiter sind über die Bedeutung der alten und neuen Rettungs- und Brandschutzkennzeichnung unterwiesen <input type="checkbox"/> die wesentlich veränderten Brandschutzzeichen wurden ausgetauscht	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Beratung (z. B. durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit) erforderlich?						ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Gefährdungsbeurteilung zur Kenntnis genommen, durchgeführt und alle erforderlichen Schutzmaßnahmen eingeleitet:							
Ort, Datum				Unterschrift des Verantwortlichen			

Hinweis: Gerne helfen wir Ihnen auch vor Ort beim Ausfüllen der Gefährdungsbeurteilung.
 Vereinbaren Sie dazu einen Termin mit Ihrem Ansprechpartner (siehe Anschreiben).

	Informationsmodul	Beratung und Information <small>gem. § 12 Abs. 1 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und darauf basierenden Rechtsverordnungen i.V.m. § 3 VSG 1.1</small>
		<u>Themenbereich:</u> Sozialräume und Unterkünfte >> Reinigungs- / Hygieneplan <<
Arbeitsschutz- materialien		

Bereich (z.B. Küche): _____

geplantes Reinigungsintervall (z.B. täglich): _____

Reinigungsdatum (Uhrzeit)	Bemerkungen	Unterschrift (Reinigungspersonal)

Kontrolle durchgeführt und alle erforderlichen Maßnahmen eingeleitet:

_____ , _____ . _____ . _____

(Ort) (Datum) (Unterschrift des Unternehmers)